

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat beantragt, die Punkte 1 bis 3 des Postulates abzulehnen; er ist dagegen bereit, Punkt 4 (Haushaltungszulagen an Kleinbauern) entgegenzunehmen.

*Punkte 1 – 3 – Points 1 – 3
Abgelehnt – Rejeté*

*Punkt 4 – Point 4
Ueberwiesen – Transmis*

89.605

Postulat Aregger
Zusätzlicher ETH-Standort
in der Deutschschweiz
Nouveau centre EPF en
Suisse alémanique

Wortlaut des Postulates vom 20. September 1989

Ich bitte den Bundesrat

1. um eine Analyse der räumlichen Situation an der ETH Zürich im Hinblick auf die langfristige Sicherstellung des Ausbildungsstandes einer modernen Technischen Hochschule;
2. um die Mitberücksichtigung möglicher neuer Fachrichtungen;
3. um konzeptionelle Vorarbeiten für einen zusätzlichen ETH-Standort in der Deutschschweiz.

Texte du postulat du 20 septembre 1989

Je prie le Conseil fédéral:

1. d'étudier les problèmes de locaux que connaît l'EPF de Zurich sous l'angle du maintien à long terme du niveau de formation qu'offre une école polytechnique fédérale moderne;
2. de tenir compte, pour ce faire, de l'introduction éventuelle de nouvelles disciplines;
3. de se livrer à des études exploratoires quant au lieu d'implantation d'un nouveau centre EPF en Suisse alémanique.

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Bis 1980 haben sich Studentenzahl und Nutzfläche an der ETH Zürich parallel entwickelt. Seither verschlechterte sich das Verhältnis von Jahr zu Jahr. Die Gründung neuer Abteilungen (Informatik, Werkstoffe, Umweltnaturwissenschaften, Betriebs- und Produktionswissenschaften) hat zusätzlich zur Verschärfung der Lage beigetragen. Eine Entspannung zeichnet sich nicht ab, denn die ETH Zürich rechnet auch in Zukunft mit einer Studentenzahl, die dauernd über 10 000 liegen wird.

Rund um das ETH-Zentrum in Zürich sind alle Raumreserven ausgeschöpft. Auf dem Hönggerberg wird die dringend benötigte Erweiterung unter anderem durch die Politik des Bauamtes der Stadt Zürich sehr stark eingeschränkt.

Es scheint mir zwingend notwendig, an einem neuen Standort in der Deutschschweiz ein weiteres ETH-Zentrum zu errichten. Ich lasse die Frage offen, ob es sich dabei um eine vollständige Technische Hochschule, um eine Technische Hochschule mit den wichtigsten Abteilungen oder um eine Aussiedlung bestimmter Abteilungen der ETH Zürich handeln soll.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates
vom 22. November 1989*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral
du 22 novembre 1989*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.608

Postulat Schnider
Meliorationen. Doppelspurigkeiten
im Beschwerdeverfahren
Améliorations foncières.
Procédure de recours

Wortlaut des Postulates vom 21. September 1989

Gemäss Artikel 12 NHG und Artikel 48 Buchstabe b VwVG in Verbindung mit Artikel 2 Buchstabe c NHG können gesamtschweizerische Vereinigungen, die sich statutengemäss dem Natur- und Heimatschutz widmen, Verfügungen über die Zusage von Bundesbeiträgen an Bodenverbesserungen und landwirtschaftliche Hochbauten mit Beschwerde auf eidgenössischer Ebene anfechten.

Der Bundesrat wird hiermit eingeladen zu prüfen, ob es u. a. nicht möglich wäre, für jene Kantone, bei denen bereits eine verfahrensrechtlich abgesicherte Mitwirkungsmöglichkeit besteht, auf die eidgenössische Beschwerdebefugnis der Verbände zu verzichten.

Texte du postulat du 21 septembre 1989

Selon l'article 12 LPN et l'article 48, lettre b, PA, en liaison avec l'article 2, lettre c, LPN, les associations d'importance nationale qui, aux termes de leurs statuts, se vouent à la protection de la nature et du paysage, sont habilitées à recourir au niveau fédéral contre les décisions d'octroi de subventions fédérales pour des améliorations foncières et des bâtiments agricoles.

Le Conseil fédéral est invité à examiner s'il ne serait pas possible de renoncer au droit de recours des associations au niveau fédéral, pour ce qui est des cantons qui ont introduit le droit de participer à la procédure dans leur législation.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aliesch, Allenspach, Aregger, Auer, Baggi, Blatter, Blocher, Bonny, Bremi, Bühler, Burckhardt, Bürgi, Büttiker, Cevey, Cincera, Columberg, Daepf, Déglise, Dietrich, Dreher, Eggenberg-Thun, Eggly, Eisenring, Eppenberger Susi, Etique, Fäh, Fehr, Feigenwinter, Fischer-Häggingen, Fischer-Sursee, Fischer-Seengen, Frey Walter, Früh, Graf, Grassi, Gysin, Hänggi, Hari, Hess Otto, Hess Peter, Hildbrand, Hösli, Jeanneret, Jung, Keller, Kühne, Löb, Luder, Massy, Mauch Rolf, Mühlemann, Müller-Meilen, Müller-Wiliberg, Nebiker, Neuenschwander, Nussbaumer, Oehler, Paccolat, Perey, Philipona, Portmann, Reichling, Reimann Fritz, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rutishauser, Rüttimann, Rychen, Savary-Fribourg, Scheidegger, Scherrer, Schmidhalter, Schüle, Schwab, Seiler Hanspeter, Spoerry, Steinegger, Stucky, Tschuppert, Wanner, Weber-Schwyz, Wellauer, Widrig, Wyss William, Zölich, Zwingli (86)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In Kantonen, in denen die kantonalen Natur- und Heimatschutzorganisationen eine verfahrensrechtliche Mitwirkungsmöglichkeit ebenfalls besitzen (wie z. B. im Kanton Luzern), besteht die Gefahr von Doppelspurigkeiten im Beschwerdeverfahren. Natur- und Heimatschutzorganisationen können gegen ein Projekt zuerst auf kantonaler Ebene und anschliessend nochmals auf eidgenössischer Ebene Beschwerde ergreifen. Dies erscheint unsinnig und zeitraubend. Der Bundesrat hat in seiner Antwort vom 24. Mai 1989 auf die Einfache Anfrage Büttiker (vom 13. März 1989) die Auffassung geteilt, dass Doppelspurigkeiten im Verfahren auf Stufe Kanton und Bund zum gleichen Projekt zu vermeiden sind. Er bestätigte, dass heute gewisse Unklarheiten in der Abgrenzung der Ueberprüfungsverfahren im kantonalen und im eidgenössischen Verfahren bestehen, die auch nach seiner Ansicht behoben werden sollten. Er verweist dabei auf die bevorstehende Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes sowie der dazugehörenden Verordnung.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 15. November 1989
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 15 novembre 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Le président: Ce postulat est combattu par M. Wiederkehr. La discussion interviendra ultérieurement.

Verschoben – Renvoyé

89.618

Postulat Ulrich
Schaffung einer Umweltprobenbank
Environnement. Banque de données de référence

Wortlaut des Postulates vom 27. September 1989

Der Bundesrat wird ersucht, die Schaffung einer Umweltprobenbank in der Schweiz zu prüfen. Aufgabe dieser Umweltprobenbank wäre es, biologische Proben so zu lagern, dass sich ihre Inhaltsstoffe möglichst wenig verändern, so dass das Material für spätere Untersuchungen zur Verfügung steht.

Texte du postulat du 27 septembre 1989

Le Conseil fédéral est invité à examiner si une banque de données de référence pourrait être créée en Suisse en matière d'environnement. Cette banque serait chargée d'entreposer des échantillons biologiques de manière à ce que leurs éléments constitutifs se modifient aussi peu que possible et que ce matériel soit à la disposition des chercheurs pour de futures analyses.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann, Bär, Bäumlín Richard, Bäumlín Ursula, Béguelin, Bircher, Bodenmann, Borel, Braunschweig, Brügger, Bundi, Danuser, Euler, Fankhauser, Fehr, Fetz, Hafner Ursula, Haller, Hubacher, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Longet, Matthey, Mauch Ursula, Neukomm, Pitteloud, Ruffy, Stappung, Stocker, Thür, Zbinden Hans, Züger (33)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Ziel der Umweltpolitik ist die Vorsorge. Man versucht, Gefahren möglichst früh zu erkennen, die Trends von Immissionen und Anreicherungen in der belebten und unbelebten Natur zu verfolgen. Man wird aber meist nur nach denjenigen Substanzen suchen, welche man als Schadstoffe erkannt hat und welche man auch messen kann.

Eine rückwärts gerichtete Untersuchung ist meist nicht möglich.

Eine Umweltprobenbank kann zum Beispiel folgenden Aufgaben dienen:

- Bestimmung der Konzentration von umweltbeeinflussenden Chemikalien, welche zur Zeit der Einlagerung der Probe noch nicht als Schadstoff erkannt waren oder die sich gegenwärtig noch nicht mit ausreichender Genauigkeit analysieren lassen;
- Erfolgskontrolle eingeleiteter Beschränkungs- oder Verbotsmassnahmen;
- Verwendung als Referenzproben zur Dokumentation der analytischen Leistungsverbesserung.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 27. November 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 27 novembre 1989
 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.622

Postulat Hänggi
Senioren-sport
Sport du 3e âge

Wortlaut des Postulates vom 28. September 1989

Im Rahmen der Sozial- und Gesundheitspolitik kommt dem Seniorensport grosse Bedeutung zu, die sich in Zukunft noch verstärken wird. Aus dieser Ueberlegung wird der Bundesrat eingeladen,

1. einen Bericht über die Stellung des Seniorensports in der Schweiz zu erstellen und aufgrund der entsprechenden Schlussfolgerungen ein mittel- und langfristiges Seniorensport-Konzept ausarbeiten zu lassen;
2. als Uebergangslösung und den Möglichkeiten des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport entsprechend Förderungs-massnahmen zugunsten des Seniorensports zu ergreifen. In Frage kommen Beiträge des Bundes an die Leiter-Ausbildung und an die Leiter-Tätigkeit im Bereich des Seniorensports sowie die finanzielle Unterstützung von Senioren-Projekten.

Texte du postulat du 28 septembre 1989

Le sport du 3e âge joue et jouera un rôle de plus en plus important dans la politique sociale et la politique de la santé. Aussi, le Conseil fédéral est invité à:

1. présenter un rapport sur la place qu'occupe le sport du 3e âge en Suisse. Cette étude servira de base à l'élaboration de programmes à long et moyen termes;
2. prendre des mesures provisoires visant à promouvoir le sport du 3e âge en fonction des possibilités qu'offre la loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports. On envisagera l'octroi de subventions pour le 3e âge, ainsi qu'un soutien financier en faveur de projets pour les personnes âgées.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Büttiker, Gysin, Hildbrand, Humbel, Keller, Kühne, Neukomm, Oester, Schmidhalter, Widrig (10)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 8. November 1989

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 8 novembre 1989

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

89.644

Postulat Büttiker
Institutionelle Aenderungen
in der Wissenschafts- und Forschungspolitik
Politique de la science et de la recherche. Nouvelles structures

Wortlaut des Postulates vom 3. Oktober 1989

Die OECD hat im Laufe des Jahres 1988 durch eine Experten-gruppe eine Ueberprüfung der schweizerischen Wissenschafts- und Forschungspolitik vornehmen lassen. Der Be-

Postulat Schnider Meliorationen. Doppelspurigkeiten im Beschwerdeverfahren

Postulat Schnider Améliorations foncières. Procédure de recours

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.608
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.12.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2241-2242
Page	
Pagina	
Ref. No	20 018 104

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.